

SPORT LOKAL

ANPFIFF

„Das Stadion ist beeindruckend. Ich freue mich schon auf das erste Spiel am Samstag gegen Bielefeld.“

Kasey Keller (35), National-Torhüter der USA und Borussia's fünfter Zugang der Winterpause. Ab heute trainiert er mit.



Auch ohne Amela Novakovic gewonnen

Rheydts Damen schafften im Tischtennis eine Überraschung; die Naturfreunde verloren. SEITE D4



Giesenkirchen holte sich zum dritten Mal Hallenmasters-Titel

In Dülken gab es im Finale eine erfolgreiche Stadtmeisterschafts-Revanche mit dem 6:2-Sieg über Mönchengladbachs Meister 1. FC. SEITE D2



Wut und Enttäuschung nach Borussia's Heimmiederlage

Gladbachs Trainer Michael Dautzenberg schimpfte auf die Schiedsrichter: „So ein arrogantes Paar macht den Handball kaputt.“ SEITE D3

→ ANSTOSS

Wird MG über den Tisch gezogen?

Ein Jahr vor der Weltmeisterschaft in Mönchengladbach wird die Spitze des Deutschen Hockey-Bundes (DHB) weitgehend ausgetauscht: Auf dem Bundestag Ende Mai in Gladbach werden sich Präsident Dr. Christoph Wüterich und gleich drei Vizepräsidenten nicht zur Wiederwahl stellen: Die hohen Belastung durch die ehrenamtliche Tätigkeit ließe sich nur für einen begrenzten Zeitraum mit einer vollzeitlichen beruflichen Tätigkeit vereinbaren, heißt es zur Begründung. Doch den Nachfolgern werde ein gut bestelltes Feld übergeben: „Für die nächsten Jahre sind gemeinsam alle wichtigen Projekte angeschoben“, so der Präsident am Wochenende. In der Tat haben die Männer um Wüterich und den Vizepräsidenten für Wirtschaft und Finanzen, Joachim Hürter, den nicht mehr zeitgemäßen DHB in den letzten sechs Jahren entstaubt und auf die Höhe der Zeit gebracht. Und mit dem Kölner Stephan Abel soll ein Mann neuer Präsident werden, der bislang im Vorstand für die WM 2006 in Mönchengladbach tätig war (und vergangenes Jahr für großen Wirbel sorgte, als er ausplauderte, dass die WM auch dann in MG stattfinden werde, falls die Hockey-Arena nicht gebaut würde).

Doch die Neuwahlen sind nicht das einzige wichtige Thema beim Bundestag. Dort soll auch der Umzug des Geschäftssitzes und damit des Verbandssitzes von Hürth nach Mönchengladbach beschlossen werden. Und da ist man sich, so wurde der RP gestern in einem Hintergrundgespräch bestätigt, beim DHB längst nicht so einig, wie dies nach außen dargestellt wird. Es gibt Kräfte, die den Umzug zumindest hinausschieben wollen.

Dies aber hieß, dass ein wesentliches Argument dafür, dass dem DHB die Hockey-Arena miet- und nebenkostenfrei auf 25 Jahre zur Verfügung gestellt wird, nicht erfüllt wäre. Mönchengladbach wäre nicht Sitz eines nationalen Sportverbandes. Die Stadt wäre vom DHB über den Tisch gezogen.

O. E. SCHÜTZ

HOCKEY

1. Herren-Bundesliga

RTHC Leverkusen	—	Düsseldorfer HC	5:14
Gladbacher HTC	—	Schwarz-Weiß Neuss	6:4
Crefelder HTC	—	Uhlenhorst Mülheim	7:6
Schwarz-Weiß Neuss	—	Uhlenhorst Mülheim	1:9
Düsseldorfer HC	—	Crefelder HTC	13:4
Gladbacher HTC	—	RTHC Leverkusen	13:4
1. (1) Gladbacher HTC	3	3 0 0	26:14 9
2. (2) Düsseldorfer HC	3	2 1 0	36:18 7
3. (3) Uhlenhorst Mülheim	3	1 1 1	24:17 4
4. (4) Schwarz-Weiß Neuss	3	1 0 2	14:22 3
5. (5) Crefelder HTC	3	1 0 2	17:26 3
6. (6) RTHC Leverkusen	3	0 0 3	16:36 0

Einreiseverbot für Borussen-Fans

VON O. E. SCHÜTZ

NIJMEGEN Deutsche und niederländische Polizei haben gestern beim letzten Test Borussia's vor dem Bundesligastart in Nijmegen eine befürchtete Massenschlägerei verhindert. Der Bürgermeister der Grenzstadt verbot am Mittag etwa 80 in einem Bus und einigen Personenzugangsmitteln angereisten mutmaßliche Gladbacher „Problemfans“ (so die deutsche Polizei) das Betreten der Stadt und schickte sie zurück.

Die Polizei hatte die Gruppe aufgrund eines Hinweises bereits morgens am Autobahn-Treffpunkt bei Güdderath erwartet und kontrolliert. Dabei wurden zwar keine Waffen, aber umfangreiche „Schutz-ausrüstung“ gefunden. Beamte einer Düsseldorfer Einsatz-Hundert-schaft begleiteten die „Fans“ bis zur Grenze, nahmen sie dort nach der „Abschiebung“ wieder in Empfang und begleiteten sie zurück.

Borussia's Mannschaft bekam von der Aktion nichts mit. Sie bot beim letzten Test vor dem Rückrun-

HOCKEY (jh) „So wird es schwer für uns“, gestand Andy Bauch, Trainer der GHTC-Frauen, nach den zwei Niederlagen des Wochenende. 4:10 (0:2) unterlag Gladbach ETUF Essen im ersten Spiel daheim. Gestern gab es bei Rot-Weiß Köln eine 1:8 (0:4)-Schlappe. Vier Niederlagen aus fünf Spielen lassen ernsthaft um den Verbleib im Oberhaus bangen. Trotzdem gibt Bauch längst nicht auf: „Am nächsten Wochenende stehen wieder zwei Spiele an,

und da werden wir schon die Punkte gegen den Abstieg holen.“

Gegen Essen hatte sich Gladbach weit mehr ausgerechnet. Doch der Aufsteiger erwies sich als zu stark. In der ersten Halbzeit machte der GHTC nicht ein Tor. Er agierte überhastet und vergab, sehr zur Freude Essens, selbst die besten Möglichkeiten. Lichtblick war die Defensive, die gut stand und einiges verhin-derte. Besonders torfreudig war Essen im ersten Durchgang aber auch



Die niederländische Polizei eskortierte den Bus mit Gladbacher „Problemfans“, wie die deutschen Ordnungshüter sie nannten, bis an die Grenze. FOTO: JUNGSMANN

denauftakt trotz einiger Ausfälle (Böhme, Demo, van Hout und Jan-sen grippekrank, Ulich angeschla-gen, Zugang Sonck noch im Auf-bauraining) eine abwehrstarke Leistung, blieb zum vierten Mal in Folge ohne Gegentor und gewann klar überlegen 2:0 durch zwei Tore von Oliver Neuville (30. und 58.). Vor 5000 Zuschauern (darunter etwa 1000 vernünftige Fans Borus-

sias) begann Trainer Dick Advocaat im Tor mit Melka, in der Abwehr mit Fukal (46. Korzynietz), Moore, Strasser und Carnell (46. Pletsch), im Mittelfeld mit Kluge, Thijs und Heinz sowie im Angriff mit Broich, Sverkos und Neuville. Für Samstag kann mit Böhme für Heinz und Kasey Keller für Melka gerechnet werden. Wesley Sonck dürfte allenfalls auf der Bank sitzen.

Die Spitze erobert

Sechs Punkte aus zwei Spielen: Die GHTC-Herren wurden ihrer Favoritenrolle auch beim „kleinen Super-Spieltag“ in eigener Halle vollauf gerecht.

VON JUDIT HÖTTGES

HOCKEY Die schlechten Vorbereitungsspiele und Niederlagen in den Testspielen schienen vergessen. Hochmotiviert und gut eingestellt präsentierte sich der GHTC am Wochenende. Sechs Punkte gab es aus dem Doppelspieltag. Der RTHC Leverkusen wurde 13:4 (5:1), Schwarz-Weiß Neuss 6:4 (2:0) geschlagen. Da konnte kein Team der Ersten Liga mithalten; Gladbach ist verdient Bundesliga-Spitzenreiter. Versteht sich, dass Trainer Robin Rösch lächelnd meinte: „Ich bin sehr zufrieden.“

13 Tore für eine Flutopfer-Spende

Für jedes geschossene Tor gegen Leverkusen wollte Gladbach zehn Euro für die Opfer der Flut-Katastrophe in Asien spenden. Das schien die Spieler zusätzlich zu beflügeln. Auf die fünf Treffer in der ersten Halbzeit folgten acht weitere im zweiten Durchgang. Leverkusen hatte zu keinem Zeitpunkt auch nur den Hauch einer Chance. Uli Bergmann war mit fünf Toren Gladbacher Schütze des Tages, machte innerhalb von sieben Minuten gleich drei Tore.

Gegen Neuss spannend gemacht

Gegen Neuss begann Gladbach gestern ebenso prächtig und erspielte sich eine 4:0-Führung. Doch Schwarz-Weiß gab sich nicht auf, zeigte sich bissig, fand Anschluss und glich vier Minuten vor Ende der Partie gar aus. Das gefiel dem GHTC gar nicht. Er wartete zwar bis zur letzten Minute, machte dann aber doch noch zwei Tore. Florian Kunz, der gegen Leverkusen noch einen Siebenmeter verschossen hatte, verwandelte gegen Neuss einen weiteren Siebenmeter souverän. Uli Klaus erhöhte auf 6:4 ins leere Tor der Neusser, die den Torwart



Sieger blieb in dieser Szene Stijn van den Ploeg (rechts). Sein Rheydter SV verlor in der zweiten Begegnung des „kleinen Super-Spieltags“ in der GHTC-Halle gegen Rot-Weiß Köln am Ende dennoch 5:7. FOTO: FRANK QUEDNAU

INFO

Noch schneller

(jh) Das eh schon schnelle Hallenhockey ist durch die neue Ein-wechselregelung noch schneller geworden. Es darf während des Spiels an der Mittellinie gewechselt werden, und nicht wie früher erst, wenn der Ball im Aus ist.

zeigte“, so Rösch. Die Topleistungen der Gladbacher sind umso erstaunlicher, als das Team in der Vorbereitung der letzten Wochen noch nicht einmal komplett trainieren konnte. Berufliche Verpflichtungen oder Nationalmannschaftsbezogene Aktionen machten das bisher unmöglich.

Tore: Bergmann 5/1, Weide 3/2, Klaus 3/1, Weißenborn 1/1, Montag 1/0, Kunz 0/1.

Bauch gibt noch lange nicht auf

nicht. Als „katastrophale Leistung“, bezeichnete Bauch die zweite Halbzeit seiner Frauen. Trotzdem behielt Gladbach den Anschluss. Durch zwei Tore von Julia Höper und eins von Freda Engels, die später nochmals traf, kämpfte es sich auf 3:6 heran. Mitte der zweiten Halbzeit brach der GHTC dann komplett ein. Weder im Angriff noch in der Verteidigung lief etwas. Und so siegte Essen letztlich auch in der Höhe verdient.

Gegen die Ausnahmemannschaft Rot-Weiß Köln, die über einen Kader gespickt mit Nationalspielerinnen verfügt, hatte sich der GHTC nicht viel ausgerechnet, auch wenn Bauch im Vorfeld betonte: „Die sind nicht unschlagbar.“ Gladbach versäumte es aber, seine Chancen zu nutzen und fing sich aufgrund von kleinen, individuellen Fehlern zu viele Eckentore ein, die ein erträglicheres Ergebnis oder gar einen Sieg unmöglich machten.

Phil Sellers scheidet verletzt aus

BASKETBALL (jh) Letzter Hinrundengegner der NVV Lions waren gestern Abend die Bremen Roosters. Die Löwen unterlagen den Hähnen 95:102 (49:49) und gehen mit 18:12 Punkten und dem fünften Tabellenplatz in die Rückrunde. „Wir hätten heute auch keinen Sieg verdient, Bremen war einfach clever“, gestand Manager Sebastian Egelhoff, dessen Team den Sieg im ersten Viertel verpatzte.

Erschwerend kam das Ausscheiden von Phil Sellers hinzu. Der zog sich eine Platzwunde an der Lippe zu. Prompt machten die Roosters in zehn Minuten zehn Punkte. Der Schock über die Verletzung saß bei den Lions tief. Sie kamen nicht ins Spiel zurück. Zudem ging auch Phil Godfrey angeschlagen ins Spiel, was dem Selbstvertrauen der jungen Löwen zusätzlich zusetzte. Und so konnten die Lions die vierte Niederlage in Folge nicht vermeiden. Lions: Sellers 26, Godfrey 21, Polzin 15, Krausen 10, Milovic 9, Ben-

nett 7, Jones 5, Patrick Gruhn 2, Axel Gruhn.

Ganz knapp unterlag die Zweite Mannschaft der Lions in der Oberliga mit 80:81 (46:36) gegen den TVJ Königshardt. Das Ergebnis war bitter, der Verlauf des Spiels ebenso. Zwei Freiwürfe in der letzten Sekunde brachten die Niederlage gegen den robusten und erfahrenen Gegner. Unentschieden stand es noch in der letzten Spielminute. Die Löwen bekamen zwei Freiwürfe, versenkten aber nur einen und lagen mit einem Punkt vorn. Königshardt machte den letzten Angriff, warf daneben, holte sich aber den Offensivrebound und wurde von den Lions gefoult. Das wurde mit zwei Freiwürfen bestraft, und die wurden beide versenkt. „Wie schon zuletzt war das heute genau unser Problem“, sagte Trainer Wolfgang Hüsgen. „Wir haben den Rebound nicht kontrolliert und einfach zu viele Offensivrebounds zugelassen.“

Für den RSV wird es eng

HOCKEY (jh) So langsam wird es eng für den Zweitligisten Rheydter SV. Auch am dritten Spieltag gab es keine Punkte und eine 5:7 (1:4)-Niederlage gegen Rot-Weiß Köln. Den ersten Schritt aus der Abstiegszone wollten die Rheydter machen, doch das misslang. Es fehlt einfach ein Vollstrecker. Der Ausfall des verletzten Polen Karol Podzorski, der immer für zwei, drei Tore gut ist, wiegt schwer. Gegen Köln begann der RSV dabei gar nicht schlecht. Ein Schuss nach kurzer Ecke und ein fulminanter Schuss aufs Tor landeten an der Latte. Köln war da sicherer und zog auf 3:0 davon. Erst in der 20. Minute fiel durch Martin Korres, der später noch zweimal traf, das erste Tor für den Spielverein. Anschluss behielt Rheydt trotzdem, kam auf 3:4 und 4:5 heran. Doch alle Mühen nutzten letztlich nichts, und der RSV ging wieder ohne Punkte aus dem Spiel.

→ NACHGEFRAGT

„Gladbacher Teams haben viel Qualität“



Gerd Schaeben ist Vorsitzender des Dülkener FC. FOTO: RÜTTEN

HALLENFUSSBALL Zum 14. Mal richtete der Dülkener FC das Hallenmasters in der Ransberghalle aus. RP-Redakteur Karsten Kellermann sprach mit dem DFC-Vorsitzenden Gerd Schaeben.

Wie im letzten Jahr war es ein reines Mönchengladbacher Endspiel. Wird das Masters eine zweite Gladbacher Stadtmeisterschaft?

Schaeben Ich habe immer gesagt, dass wir die Mönchengladbacher Klubs dazu bringen müssen, das Turnier anzunehmen. Denn die Mannschaften, die sich bei der Mammut-Stadtmeisterschaft in Gladbach qualifizieren haben einfach Qualität, dort wird toller Fußball gespielt. Das haben Giesenkirchen und der 1. FC Mönchengladbach im Endspiel unterstrichen.

Welche Teams haben Sie vor allem beeindruckt?

Schaeben Neben den beiden Finalisten hat Amern gerade in der Vorrunde eine gute Rolle gespielt. Auch vom ASV Süchteln war ich angetan. Das Viertelfinale gegen uns war wohl das beste Spiel des Turniers.

Ist das Niveau im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen?

Schaeben Ich meine ja. Vor allem, was die Spiele in der Vorrunde angeht. Dort haben die Teams risikoreicher gespielt, als vor einem Jahr.

Was muss verbessert werden?

Schaeben Der Modus hat sich wieder bewährt. Das Rahmenprogramm wurde durch den Besuch von Navina Omilade aufgewertet. Im nächsten Jahr werden wir versuchen, am Freitag vor dem Masters eine Fußball-Nacht für A-Junioren aufzuziehen. Das soll eine Grenzland-Hallenmeisterschaft werden. In diesem Jahr hat das nicht geklappt, weil zeitgleich die Nettetal-Hallenmeisterschaften waren. Was verbessert werden muss, ist das Frauenmasters. Darüber werden wir uns zusammen mit Staffelleiter Willi Wittmann Gedanken machen.

Beim Kreispokal-Endspiel der U17-Mädchen vor dem Masters-Finale gab es eine Schlägerei...

Schaeben Eine schlimme Geschichte. Schade, eigentlich sollte es Werbung für den Mädchenfußball sein. So war es aber genau das Gegenteil.